

LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
153 · Ausgabe SO · April 2015

SP

Industriebrachen nutzen und Zersiedelung stoppen

Ehemaliges von Roll-Areal in der Klus

Rückblick auf die Märzsession des Solothurner Kantonsrats

Zuoberst auf der Traktandenliste des Solothurner Kantonsrats standen in der Märzsession die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes und ein Vorstoss zu Sofortmassnahmen gegen die Frankenstärke.

Zaghafte kantonale Siedlungsstrategie

Am 3. März 2013 hatten rund 70 Prozent der Solothurner Stimmbewölkerung die Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes gutgeheissen. Das kantonale Stimmvolk hat sich damit unmissverständlich gegen die zunehmende Zersiedelung der Landschaft ausgesprochen. Trotz dieses klaren Votums der Bevölkerung enthält die künftige kantonale Siedlungsstrategie keine griffigen Massnahmen gegen den zunehmenden Landverschleiss. Dabei hätte der Regierungsrat darin aufzeigen sollen, wie die Ziele des revidierten Raumplanungsgesetzes im Kanton Solothurn umgesetzt werden können.

Keine griffigen Massnahmen gegen Landverschleiss

Während die Änderung des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes explizit bezweckte, überdimensionierte Bauzonen zu verkleinern, ist von diesem Ziel in der Siedlungsstrategie nicht mehr viel zu finden. Auch lässt die Strategie klare Aussagen vermissen, mit welchen Massnahmen die Verdichtung gegen innen gefördert werden kann. Offen ist auch, wie Gemeinden untereinander Landkompensationen tätigen können. Ein Blick in andere Kantone zeigt, dass der Regierungsrat die Gemeinden bei der künftigen Raumentwicklung durchaus stärker in die Pflicht hätte nehmen können. Die SP-Fraktion ist der Auffassung, dass die Zielsetzungen des geänderten Raumplanungsgesetzes mit der vorliegenden Siedlungsstrategie nicht erreicht werden können. Markus Ammann (Olten) brachte es für die SP-Fraktion auf den Punkt: «Die kantonale Siedlungsstrategie ist im Ganzen nicht nur mutlos, sondern auch zaghaft und wird

nach unserer Einschätzung die Zersiedelung im Kanton kaum einschränken.» Es bleibt zu hoffen, dass spätestens der Bund bei der Genehmigung des kantonalen Richtplans Nachbesserungen verlangt und auf diese Weise dafür sorgt, dass das klare Votum ernst genommen wird.

Kürzung der Ergänzungsleistungen als Sofortmassnahme gegen die Frankenstärke?

Unter Berufung auf die Frankenstärke verlangten die bürgerlichen Parteien in einem dringlichen Auftrag Sofortmassnahmen gegen die Frankenstärke. Sekundiert wurden sie dabei von der Handelskammer, welche die Aufhebung des Euro-Mindestkurses offenbar gezielt ausnutzen will, um im Kanton Solothurn einen sozialpolitischen und ökologischen Kahlschlag voranzutreiben. So werden nicht etwa nur Massnahmen zugunsten exportorientierter Unternehmen gefordert. Vielmehr will die Handelskammer unter dem Deckmantel der Frankenstärke Sozialausgaben (Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe) und Landwirtschaftssubventionen kürzen, das kantonale Gebäudeprogramm (Fördergelder für die ökologische Wärmedämmung von Gebäuden) abschaffen, den GAV des Kantonspersonals kündigen, die Zersiedelung vorantreiben und die Autobahn A1 und den Regionalflughafen Grenchen «zügig und grosszügig» ausbauen. Wie Markus Baumann (Derendingen) und Hardy Jäggi (Rechterswil) betonten, verschliesst sich die SP keineswegs gezielten Massnahmen, mit welchen Arbeitsplätze im Kanton Solothurn erhalten werden können (vgl. dazu z. B. den Vorstoss von Ständerat Roberto Zanetti zur rascheren Rückerstattung der kostendeckenden Einspeisevergütung an energieintensive Unternehmen). Auch unterstützt die SP gezielte Massnahmen zur Stärkung des Binnenkonsums. Gleichzeitig wird die SP niemals Hand dazu bieten, unter dem Deckmantel der Frankenstärke den Umwelt- und Arbeitnehmerschutz auszuhöhlen oder den Sozialstaat abzubauen.



Anna Rüefli,
Kantonsrätin,
Solothurn
anna.rueefli@
gmx.ch

NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN 2015

Roberto Zanetti fürs

DIE SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DES KANTONS SOLOTHURN HAT AN IHREM PARTEITAG VOM 28. MÄRZ IN GRENCHEN IHRE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR NATIONAL- UND STÄNDERAT NOMINIERT. BEI DEN WAHLEN IM OKTOBER STEIGT ROBERTO ZANETTI WIEDERUM FÜRS STÖCKLI INS RENNEN UND FÜR DEN NATIONALRAT KANDIDIEREN, NEBEN DEN BISHERIGEN BEA HEIM UND PHILIPP HADORN, ZAHLREICHE ENGAGIERTE GENOSSINNEN UND GENOSSEN.

Franziska Roth lobte in ihrer Eröffnungsrede die Solothurner Stimmbevölkerung für das Resultat vom 8. März, sie sei voll und ganz den Empfehlungen der SP gefolgt. «Widerstand lohnt sich auch dann, wenn man mit Themen nicht unbedingt hoch hinausfliegen kann. Das bewiesen wir am letzten Abstimmungssonntag. 53 Prozent der Stimmentenden zeigten sich solidarisch und gerecht. Sie sagten Nein zur unfairen Änderung des Sozialgesetzes, das die Prämienverbilligung um 7 Millionen kürzen wollte, und somit Ja zu unserem vorausgegangenen sozialdemokratischen Handeln, nämlich dem Ergreifen des Referendums», so die kämpferische Parteipräsidentin.

Standing Ovation für Zanetti

Versammlungsleiter und Vizepräsident Hardy Jäggi bat Ständerat

Roberto Zanetti ans Rednerpult und dieser kam in seiner unterhaltensamen Rede gleich zur Sache: «Meine parlamentarische Lehrzeit ist abgeschlossen und ich fühle mich voll im Saft. Deshalb möchte ich sehr gerne meine zweite volle Legislaturperiode als solothurnischer Ständerat in Angriff nehmen. Ich bin überzeugt, die Interessen unseres Kantons und der weniger privilegierten Menschen in unserem Land noch wirkungsvoller vertreten zu können. Das ist nötig, weil ich auch in Zukunft gerne für eine offene, solidarische und moderne Schweiz kämpfen will. Ich bitte euch darum, mich dabei zu unterstützen.» Die 141 anwesenden Delegierten liessen sich nicht bitten und schickten ihren roten Röbu mit lang anhaltender Standing-Ovation ins «Stöckli-Rennen».



Starke Listen für den Nationalrat

Erstmals treten die Sozialdemokraten mit einer SP60+-Liste an sowie mit zwei regionalen Stammlisten. Allesamt haben sie sich einzeln vorgestellt und in aller Vielfalt den Delegierten ihre Motivation dargelegt – humorvoll, individuell, spannend, kämpferisch, witzig und hochmotiviert. Mit den Bisherigen Bea Heim und Philipp Hadorn als Zugpferden ist es das erklärte Ziel der Genossinnen und Genossen, ab 18. Oktober 2015 weiterhin mit drei Personen in Bern zu politisieren. Um dieses Ziel zu erreichen, brauche es ein grosses Engagement von allen, wurde betont. Wie bei einer Referendumsabstimmung «einfach vom Anfang bis am Schluss alle an einem Strick ziehen», so umriss Vizepräsident Hardy Jäggi zum Schluss der Versammlung die Aufgabe.



Von links: Urs Huber (Oberbögen), Remo Bill (Grenchen), Soner Yaprak (Bettlach), Philipp Hadorn (Gerlafingen), Peter Schafer (Olten), Yabgu R. Balkaç (Olten), Fränzi Burkhalter-Rohner (Biberist), Ursula Ulrich-Vögtli (Olten), Roberto Zanetti (Gerlafingen), Andreas Bühlmann (Biberist), Elina Häring (Gempen), Franziska Roth (Solothurn), Hermann Fenzel (Solothurn), Simon Esslinger (Seewen), Bea Heim (Starrkirch-Wil), es fehlen Max Schmid und Hanspeter Mathys.

Stöckli nominiert



Liste Süd-West: Remo Bill (Grenchen), Dipl. Architekt FH NDS SIA; Andreas Bühlmann (Biberist), Chef Amt für Finanzen; Fränzi Burkhalter-Rohner (Biberist), Pflegedienstleiterin; Philipp Hadorn, bisher (Gerlafingen), Gewerkschaftssekretär SEV; Franziska Roth (Solothurn), Heilpädagogin; Soner Yaprak (Bettlach), Polymechaniker



Liste Nord-Ost: Yabgu R. Balkaç (Olten), Dipl. Architekt FH SIA STV; Simon Esslinger (Seewen), Schulleiter, Landwirt; Elina Häring (Gempfen), Gymnasiastin; Bea Heim, bisher (Starrkirch-Wil), Heilpädagogin; Urs Huber (Obergösgen), Sekretär SEV; Peter Schafer (Olten), Lokführer SBB/Stadtrat



Liste SP60+: Hermann Fenzel (Solothurn), Hausmann
Hanspeter Mathys (Solothurn), Seminarlehrer pens. (ohne Bild)
Max Schmid (Lüterkofen), pensioniert (ohne Bild)
Ursula Ulrich-Vögtli (Olten), Biologin/alt-Nationalrätin
(zwei Nachnominierungen folgen)

Christian Levrat: Richtungswahl

Der Präsident der SP Schweiz sprach in seiner Rede von einer Richtungswahl im Herbst: Wollen wir eine Schweiz, die sich abschottet, eine Politik für die Reichen und Börsenspekulanten, eine Schweiz, die Menschenrechte abschaffen und von der übrigen Welt nur profitieren möchte, oder wollen wir eine Schweiz für alle, eine offene, solidarische und gerechte Politik. Eine Schweiz, wo auch ältere Arbeitnehmende noch eine Arbeit bekommen, eine Schweiz, in der man Beruf und Familie vereinbaren kann, eine Schweiz, in der junge Menschen eine gute Bildung bekommen, und eine Schweiz, die bereit ist zu helfen wenn andere Länder in Not sind. Die Genossinnen und Genossen dankten ihrem

Präsidenten mit einem langen Applaus für seine engagierten Worte.

Niklaus Wepfer, Parteisekretär

Gratulationen und Dank

Die Sozialdemokratische Partei gratuliert ihrem langjährigen Mitglied **Peter Bichsel** zu seinem 80. Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft Gesundheit, Wohlergehen und noch viel «Langeweile» zum Schreiben. **Kurt Meier** aus Etziken feiert 60 Jahre SP-Mitgliedschaft – herzlichen Dank für die langjährige Treue. **Urs Jordi** aus Horriwil hat über 100 Unterschriften für das Referendum gegen die Kürzung bei der Prämienverbilligung gesammelt und **Ernst Mattiello** hat



uns ein Cartoon für die Jubiläumseinladung gezeichnet – herzlichen Dank für das Engagement. Diese vier Persönlichkeiten stehen stellvertretend für ganz viele treue Mitglieder, denen wir zu grossem Dank verpflichtet sind. Danke für die Unterstützung, das Engagement und für die Treue – ohne euch gäbe es die SP nicht.

125 Jahre SP Kanton Solothurn

Das OK für das Jubiläumsjahr 2015 hat bis anhin während acht Sitzungen und unzähligen Stunden zu Hause oder draussen riesige Arbeit geleistet. Die Vorbereitungen für das Fest laufen auf Hochtouren. Die Einladungen werden im Mai verschickt und das Festprogramm wird sich sehen lassen können. Wir freuen uns schon jetzt auf ganz viele Menschen am 29. August in der Rythalle in Solothurn.

Auf 125jahre.sp-so.ch/ kannst du Momentaufnahmen aus der Zeit seit der Gründung der SP im Jahre 1890 mitverfolgen. In regelmässigen Abständen erscheint ein neuer Beitrag in Text-, Plakat- und Video-Form.

SP OLTEN

Einsatz für Tagesstrukturen

Oft sind Kinder über den Mittag und nach der Schule alleine, ernähren sich nicht gesund, sind nicht optimal betreut. Dies geschieht vor allem aus schierer Notwendigkeit: weil die Eltern einen Beitrag zum Erwerbseinkommen leisten müssen. Schlechte Ernährung und mangelhafte Betreuung wirken sich auch auf den Unterricht und auf das Lernverhalten der Kinder aus. Mit Tagesstrukturen werden bessere Bedingungen fürs Lernen und für den Unterricht an Schulen geschaffen. Mit der Einführung von Tagesstrukturen wird die Chancen-

gleichheit für alle Kinder erhöht. Sie werden optimal gefördert und unterstützt. Förderangebote, wie Instrumentalunterricht, Therapien, Hausaufgabenhilfe, Sportangebote und Ähnliches finden Platz im Zeitgefäss rund um die Schule. So wird soziales und angeregtes Lernen angekurbelt. Im Wissen um die gute Betreuung ihrer Kinder, gehen Eltern konzentriert und beruhigt ihrer Arbeit nach und haben abends Zeit sich ihnen zu widmen. So könnte Olten dem Namen als Bildungsstadt optimal gerecht werden. Die Wirtschaft profitiert von inves-



Yabgu R. Balkaç,
Gemeinderat SP
yabgu_ramazanbalkac@
hotmail.com

tierten Geldern in Ausbildungen junger Menschen, und sie verliert so keine Arbeitskräfte. Ebenfalls wirkt das der Tatsache entgegen, dass immer mehr Frauen auf Kinder verzichten, im Wissen um mangelnde Betreuungsangebote. Einkommensstarke Familien können das Problem lösen, indem sie ihre Kinder an private Ganztageschulen schicken. Diese Möglichkeit haben nicht alle Familien. Um keine Abwertung der Oltner Schulen zu riskieren, wird sich die SP verstärkt für den Ausbau von Tagesstrukturen in Olten einsetzen.

1. Mai-Anlässe im Kanton Solothurn

(siehe auch www.sp-so.ch)



BALSTHAL beim Bürgerhaus, 14.30 Uhr, mit Peter Schafer, Kantons- und Stadtrat, Nationalratskandidat
LENGNAU-GRENCHEN in der Aula Dorfschulhaus in Grenchen, 15.15 Uhr Besammlung beim Marktplatz in Grenchen. Umzug/Verschiebung mit Bus nach Lengnau, ab 17.30 Uhr mit Roberto Zanetti (Ständerat), Bea Heim (Nationalrätin), Remo Bill (Grenchner SP-Präsident und Nationalratskandidat) und Dana Augsburg-Brom (Bieler SP-Stadträtin, Unia Biel), Festwirtschaft und Polit-Kabarett
OLTEN beim Bifangplatz, 13.30 Uhr, Umzug bis Schützenmatte, mit Philipp Hadorn (Nationalrat) und Lena Frank (Jugendsekretärin Unia), Festwirtschaft und Musik, ab 21 Uhr Bar und Latin-Music bis 3 Uhr
SOLOTHURN beim Gewerbeschulhaus, 14.45 Uhr, Demonstrationzug in die Fischergasse – Solidaritätsfest mit Musik auf der Gasse und einer Festrede von Roberto Zanetti, Solothurner Ständerat, ab 21 Uhr Disco bis 2 Uhr im Kreuzsaal



9. SP-Plausch-Fussballturnier in Olten, Sonntag, 31. Mai 2015
Anmelden bis 11. Mai 2015 (absolut letzter Termin) an Plausch-Fussballturnier, Urs Huber, Seidenhofweg 17, 4653 Obergösgen urs.huber@sev-online.ch 078 674 79 11, weitere Infos unter sp-olten-goesgen.ch/agenda/

Stur, unbelehrbar oder konsequent welche Politikerinnen und Politiker braucht der Kanton Solothurn?

«Müssten wir dies nicht unterstützen, obwohl nur der Titel gut tönt? Wie erklären wir das unseren Wählerinnen und Wählern? Schadet uns unsere konsequente Haltung? Wie links dürfen/sollen wir politisieren und wo den Kompromiss suchen?» – Solche und ähnliche Fragen werden an unseren Fraktionssitzungen immer wieder diskutiert und auch ich stelle mir diese immer wieder. Die politischen Entscheidungen werden wesentlich von den bürgerlichen Mehrheiten im Parlament und im Regierungsrat bestimmt. Uns ist es nur möglich, dank guter Überzeugungsarbeit in anderen Fraktionen unsere Schwerpunkte erfolgreich einzubringen. Häufig aber gehören wir bei Abstimmungen im Kantonsrat nicht zur Mehrheit.

Dass die Menschen unser Engagement für die soziale Gerechtigkeit mittragen, durften wir am 8. März 2015 erleben. Seit Jahren setzten wir uns für eine höhere Unterstützung bei der Prämienverbilligung ein, sei dies mit Anträgen zur Erhöhung im Rahmen der Budgetbehandlung oder mit der Initiative 2010. Bei den letzten Sparvorschlägen haben wir von Anfang an ganz klar gesagt, dass wir die Kürzung der Prämienverbilligung nicht akzeptieren werden. Leider wollten weder die Regierung noch CVP, glp, BDP, EVP, FDP, SVP die Menschen des unteren Mittelstandes unterstützen. Erneut sollten die Kantonsfinanzen auf dem Buckel der Familien saniert werden. Doch wir konnten innerhalb kurzer Zeit die notwendigen Unterschriften für das Referendum einreichen und das Stimmvolk zeigte der bürgerlichen Mehrheit,

was es von dieser Kürzung hält. 53 Prozent sagten Nein zu diesem sozialen Abbau und bestätigten unseren konsequenten Einsatz für die Solidarität und die Familien.

Noch klarer wurde die Ausweitung der Einkaufszeiten abgelehnt. Anscheinend ist dieses Bedürfnis nur in den Köpfen der liberalen Wirtschaftsparteien vorhanden, aber nicht bei der Bevölkerung.

Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt seinen Überzeugungen treu zu bleiben und diese konsequent zu vertreten. Auch wenn es nicht immer die Meinungen sind, die im Moment «im Trend» sind oder sich als Schlagzeile verkaufen lassen. Ich bleibe stur dabei, mich für einen lebenswerten Kanton Solothurn für alle statt für wenige einzusetzen.

MEIN STANDPUNKT

Fränzi Burkhalter-Rohner,
Fraktionspräsidentin
franzi.burkhalter@bluewin.ch

